

## IV. Beitrag zur Coleopterenfauna von Schlesien.<sup>1)</sup>

Von **Theodor v. Wanka**, Teschen.

Seit dem Erscheinen meines »Dritten Beitrages zur Koleopterenfauna von Österr.-Schlesien« ist ein Zeitraum von mehr als sechs Jahren verstrichen. Entgegen meinen Erwartungen hat in dieser Zeit ein Wechsel meines Domizils nicht stattgefunden, so daß es mir auch in den letztverflossenen Jahren möglich war, mich wie bisher der Erforschung der Käferfauna meines Heimatlandes zu widmen. Begreiflicherweise muß die Zahl der in einem bestimmten Gebiet neu aufgefundenen Formen von Jahr zu Jahr abnehmen, und dies umso mehr, je sorgfältiger dieses Gebiet durchforscht ist. In dieser Hinsicht nimmt Schlesien, das nunmehr drei verschiedenen Staaten angehört, einen ganz hervorragenden Platz ein. Es ist daher erstaunlich, daß sich selbst in einem so engbegrenzten Sammelgebiet, wie es das meine ist, immer wieder Funde von bisher nicht beobachteten Arten ergeben. Diese Erfahrung sollte kein wissenschaftlicher Sammler unbeachtet lassen, mag das Feld seiner Tätigkeit wo immer liegen. Ungeahnte Schätze lassen sich überall noch heben, wenn die erforderliche Ausdauer und ein gewisser Sammler-Idealismus vorhanden ist, der die Entdeckung einer einzigen für das Gebiet neuen Form höher wertet als das Einstecken von Hunderten gekaufter oder eingetauschter Tiere aus fremden Landstrichen. Es ist schon so oft auf den wissenschaftlichen Wert der Tätigkeit des Lokalsammlers gegenüber dem unfruchtbaren Zusammentragen von Tieren verschiedenster — oft auch recht zweifelhafter — Provenienz hingewiesen worden, daß sich eine Wiederholung dieser Ausführungen erübrigt.

In den nachfolgenden Zeilen ist meine Sammelausbeute aus den Jahren 1920 bis einschließlich 1926 verarbeitet. Mein Sammelgebiet bildet nach wie vor die nähere und weitere Umgebung von Teschen. Häufig wird die Fundstelle Hnojnik angeführt, ein Ort in 12 km Entfernung von Teschen in der Richtung gegen Friedek gelegen, hart am Fuße der Beskiden, die in diesem Teile in der Kiczera, Godula und Ropicza ihre höchsten Erhebungen (750—1000 m) erreichen. Außerdem habe ich im Jahre 1926 zum erstenmal im Alt-

<sup>1)</sup> Vgl. den I. Beitrag in dieser Zeitschrift, Bd. XXXIV, 1915, S. 199 ff., den II. Beitrag ebendort, Bd. XXXVI, 1917, S. 276 ff. und den III. Beitrag in den Entomolog. Blättern, 16. Jahrg., 1920, S. 202 ff.

vatergebiet gesammelt, das in vieler Hinsicht eine von der Beskidena-fauna abweichende Käferwelt beherbergt.

Wie in meinen früheren Arbeiten habe ich auch diesmal die dritte Auflage von Gerhards »Verzeichnis der Käfer Schlesiens« zur Grundlage genommen, nebstbei aber auch die mir zugänglichen Publikationen über die Käferfauna Schlesiens aus den letzten Jahren berücksichtigt. Es sind dies die »Beiträge zur schlesischen Käferfauna« des hochverdienten und unermüdlichen Rektors Wilhelm Kolbe in Liegnitz, welche in den Jahren 1919, 1921 und 1924 im X.—XII., XIII. und XIV. Jahreshaft des Vereins für schlesische Insektenkunde zu Breslau, weiters in den Entomologischen Mitteilungen X, 1921, schließlich in der an Stelle der »Jahreshefte« wieder ins Leben gerufenen Zeitschrift für Entomologie (Breslau) Jahrg. XV 1927 erschienen sind. Arten und Unterarten, die in diesen Veröffentlichungen Gerhards und Kolbes nicht genannt, also für Schlesien neu sind, werden durch fetten Druck ersichtlich gemacht.

\* \* \*

*Carabus silvestris* Panz. a. *concolor* Panz. In den höheren Lagen des Altvatergebirges findet sich vereinzelt diese dunkelbronzeglänzende, fast schwarze Form neben normal gefärbten Individuen. Es handelt sich nicht etwa um altersschwache, schäbig gewordene Stücke.

*Nebria Gyllenhali* Schönh. v. *Balbii* Bon. Am Ufer der Rauschenden Oppa im Altvatergebirge ebenso häufig wie die normale, schwarzbeinige Form.

*Elaphrus uliginosus* F. Am schlammigen Ufer eines Teiches bei Teschen.

*Dyschirius lucidus* Putz., laut Berichtes von W. Kolbe in der Zeitschrift für Entomologie (Breslau) 1927 bereits für Oder bei Kosel, Ratibor und Ruda bei Rauden nachgewiesen, kommt auch am Olsafer bei Teschen und gewiß auch an anderen geeigneten Plätzen in Schlesien vor, wurde aber bisher zweifellos mit *nitidus* Dej. konfundiert. Bevor ich in die ganz ausgezeichnete »Bestimmungstabelle der *Dyschirius*-Arten Europas« von Dr. Josef Müller (Kol. Rundschau X, S. 33 ff.) Einblick nehmen konnte, wunderte ich mich stets, daß bei *nitidus* Dej. die Krümmung des Endspornes an den Vorderschienen, der nach den Bestimmungstabellen Ganglbauers und Reiters gerade oder nur sehr wenig gekrümmt sein soll, so wesentlichen Schwankungen unterworfen ist. Es gab

unter den vermeintlichen *nitidus* Exemplare, deren Vorderschienen-Endsporn beinahe die scharfe, hakenartige Krümmung, wie sie für *digitatus* Dej. charakteristisch ist, aufwies. Erst die lichtvollen Darlegungen in der oberwähnten Arbeit Dr. Müller's klärten mich darüber auf, daß wir in den Stücken mit der erwähnten Bildung des Endspornes Vertreter einer distinkten Art, eben jenes *lucidus* Putz., zu erblicken haben. Doch möchte ich hervorheben, daß dieses Merkmal keineswegs konstant ist, da es auch Exemplare gibt, deren Endsporn keine stärkere Krümmung zeigt als bei *nitidus*. In einem solchen Falle verhelfen jedoch die übrigen, von Dr. Müller erschöpfend angegebenen Merkmale zu einer raschen und sicheren Unterscheidung der beiden Arten. *Dyschirius lucidus* scheint in der hiesigen Gegend häufiger aufzutreten als *nitidus*. Wenigstens erwiesen sich von den 10 Teschner „*nitidus*“ meiner Sammlung nur zwei als echte *nitidus*, die übrigen jedoch als *lucidus*.

*Dyschirius Lafertei* Dej., den ich in meinem I. und III. Beitrag als für Schlesien neu angeführt habe, ist zu streichen. Er erwies sich auf Grund der mehrerwähnten Arbeit Dr. Müllers zweifellos als *similis* Putz., der jedoch gleichfalls eine neue schlesische Art darstellt. Als bisher bekannt gewordene Fundorte führt Herr Dr. Müller Schäßburg und Rodna in Siebenbürgen, Sarajevo, Agram, Czernowitz und Tartarez in Ostgalizien an. Das Vorkommen bei Teschen (Olsafer) ist also recht bemerkenswert und scheint darauf hinzudeuten, daß das Tier einen weiteren Verbreitungsbezirk bewohnt, als bisher angenommen wurde. Die mir unterlaufene Verwechslung mit dem nächstverwandten *Lafertei* Dej. ist leicht erklärlich, da *similis* Putz. weder bei Ganglbauer noch bei Reitter angeführt ist und der echte *Lafertei*, der meiner Sammlung fehlt, zu Vergleichszwecken nicht herangezogen werden konnte.

*Dyschirius intermedius* Putz. findet sich nicht selten im Angeschwemmten der Olsa bei Teschen nach Überschwemmungen.

*Dyschirius laeviusculus* Putz., im Gerhardt'schen Verzeichnis noch nicht erwähnt, seither jedoch von Oberschlesien gemeldet, erbeutete ich in einem Stück im Olsadetritus bei Teschen, ein zweites, unter denselben Verhältnissen gefundenes Exemplar liegt mir von Dombrau (ca. 20 km stromabwärts von Teschen) vor.

*Bembidion foraminosum* Sturm, das wie alle *Bracteon*-Arten ein ausgezeichnetes Flugvermögen besitzt und bei warmem Wetter wie eine *Cicindela* gefangen werden muß, tummelte sich einmal massenhaft auf der Sandfläche eines toten Olsaarmes bei Teschen.

Seitdem ein Hochwasser diesen auch von anderen Ufertieren (*Bledius*, *Trogophloeus* u. a.) bewohnten Platz verschlammt hat, ist seit Jahren jedes Käferleben dortselbst erstorben

*Bembidion pygmaeum* F. und v. *bilunulatum* Bielz. Bei Teschen am Ufer der Olsa nicht selten, aber fast ausschließlich die gefleckte Varietät, die ungefleckte Form äußerst vereinzelt, von mir bisher nur in einem Exemplar angetroffen. Hiedurch finden die Angaben über das Verbreitungsgebiet beider Rassen von Dr. Netolitzky (Entomolog. Blätter 1913, p. 187) und von Dr. J. Müller (Bestimmungstabelle der Bembidien in Kol. Rundschau 1918) ihre volle Bestätigung.

*Bembidion prasinum* Duft. Nicht selten am Ufer der Olsa bei Teschen.

*Bembidion Redtenbacheri* Dan., das zu Unrecht in Reiters Fauna Germ. als bloße Farbenaberration des *atrocoeruleum* Steph. aufgefaßt wird, lebt in Mengen am steinigen Ufer des Řečicabaches bei Althammer in den Beskiden und wurde von mir vereinzelt auch an der Rauschenden Oppa bei Karlsbrunn im Altwatergebiet angetroffen.

*Bembidion rupestre* L. fand sich massenhaft an Erdwällen in der Nähe eines Teiches bei Teschen. An Flußufern, die das nächstverwandte *B. ustulatum* L. bevölkert, habe ich es bisher nicht beobachtet. Es scheint sich also von der letztgenannten Art auch durch seine Lebensweise zu unterscheiden, worauf auch der Name hindeutet.

Zu *Bembidion Stephensii* Crotch (vide III. Beitrag), das hier ausschließlich in der Form *Marthae* Reitt. vorkommt, wäre noch nachzutragen, daß die subterrane Lebensweise dieser Art nicht an die Nähe von Wasser gebunden ist. Ich habe das Tier wiederholt im Walde von Tiergarten bei Teschen fern von Wasserläufen aus Erdböschungen getreten, einmal auch im Mostyer Walde bei Teschen aus den Wandungen eines tiefen, durch das Ausroden eines mächtigen Eichenstumpfes entstandenen Erdloches.

*Bembidion humerale* Sturm scheint Torfboden zu bevorzugen. Auch das Gerhardt'sche Verzeichnis enthält den Vermerk: »Auf nackten Torfflächen«. Ich erbeute es alljährlich in Anzahl auf einer mit Brombeergesträuch bewachsenen uralten Torffläche im Hnojniker Walde, wo es sich auf dem völlig trockenen, pulverig-bröseligen Boden in Gesellschaft des *B. lampros* Hbst. und merk-

würdigerweise auch des *Dyschirius globosus* Hbst. in der Sonnenhitze umhertreibt.

Die im Verzeichnis von Gerhardt nicht angeführte a. *triste* Schilsk. des *Bembidion tenellum* Er. kommt am Olsaufer bei Teschen zusammen mit der gefleckten Normalform vor.

*Trechus micros* Herbst. Einige Stücke im Detritus der Olsa bei Teschen und Dombrau nach Hochwasser.

Der in Schlesien weitverbreitete *Trechus amplicollis* Fairm. lebt nicht immer im Sumpf (s. Beitrag I), sondern auch in schattigen Wäldern. So habe ich ihn in großer Menge im tiefen Walde von Tiergarten bei Teschen auf der mit abgefallenen Fichtennadeln dicht bedeckten Sohle trockener Gräben unter den Nadeln sitzend gefunden. Ähnlich lebt er im Walde von Hnojnik in Gräben unter verfaulten Blättern. Dagegen traf ich ihn auf dem Altvater im Moore bei der Schäferei im nassen Moos.

*Trechus montanellus* Gemm. habe ich im Altvatergebirge in der Nähe von Karlsbrunn längs des gegen die Schäferei führenden Waldweges in Anzahl aus feuchtem Moos gesiebt. Er ist nur bei großer Aufmerksamkeit von dem ungleich häufiger auftretenden *Tr. splendens* Gemm. zu unterscheiden.

*Trechus subnotatus* Dej. und var. *cardioderus* Putz. Nach dem Verzeichnis Gerhardts sollte man meinen, daß Schlesien beide Formen beherbergt, denn nach allgemeinen Angaben über das Vorkommen und Hervorhebung einzelner Fundorte heißt es, daß bei Liegnitz nur die Varietät vorkomme. Nun habe ich die genannte Varietät in allen von mir besuchten Gegenden Schlesiens, im Gebirge sowohl wie in der Ebene in ungezählten Exemplaren gefunden, ohne daß mir auch nur ein einziges Stück der Nominatform untergekommen wäre. Das Vorkommen der letzteren in Schlesien erscheint mir daher höchst zweifelhaft, zumal Reiters Catalogus Coleopterorum vom Jahre 1906 Norditalien, Istrien und den Balkan, der im Erscheinen begriffene Winkler'sche Catalogus den Balkan und Kleinasien als Vaterland anführt, im Ganglbauer'schen Werke sich ähnliche Patriaangaben finden und Reiters Fauna Germ. das Tier überhaupt nicht nennt. Meine Sammlungstücke stammen aus Griechenland (Attika), Topla und vom Campo Grosso. Beide Formen machen übrigens ganz den Eindruck guter, selbständiger Arten, als welche sie auch noch von Ganglbauer und offenbar auch von Reitter aufgefaßt werden.

*Trechus latus* Putz., der als ausgesprochenes Gebirgstier gilt und den ich auf den höchsten Kämmen der Beskiden und in der Tatra noch in 1600 m Seehöhe angetroffen habe, lebt in Menge auf einer engbegrenzten Stelle im Walde von Tiergarten bei Teschen, steigt also unter Umständen tief in die Niederung herab.

*Perigona nigriceps* Dej. fand ich im Jahre 1920 massenhaft im Komposthaufen eines Gartens in der Stadt Teschen, polnischer Anteil. Das Auftreten dieser Art in Schlesien ist sehr merkwürdig. Der Eigentümer des Gartens hatte vor Jahren Gartenpflanzen mit anhängender Erde aus dem Süden bezogen, so daß es nicht ausgeschlossen erscheint, daß das Tier auf diese Weise hierher verschleppt wurde. Seit dem Jahre 1920 hatte ich nicht mehr Gelegenheit, den Garten zu besuchen.

*Harpalus fuliginosus* Dft. und a. *germanicus* Reitt. lebt in ziemlich großer Anzahl auf der bei *Bembidion humerale* erwähnten Torffläche in Hnojnik, wo er sich unter Holzstückchen und in den Wurzeln der spärlich vorhandenen Grasbüschel verborgen hält. Er steigt aber auch hoch ins Gebirge empor (Alt Vater).

Den im Cat. Col. 1906 noch als selbständige kaukasische, bzw. griechische Art angeführten *Harpalus honestoides* Reitt., der jedoch lediglich eine überall mit der Normalform zusammen vorkommende, durch eine Punktreihe am Ende des 7. Flügeldeckenzwischenraumes ausgezeichnete Aberration des *H. honestus* Dft. darstellt, habe ich auch bei Teschen gefangen, u. zw. ohne die Nominatform.

*Harpalus rufitarsis* Dft. a. *purpurascens* Schaub. (Koleop. Zentralblatt 1926, p. 32), von der schwarzen Normalform durch bläulich oder grünlich überhauchte Oberseite verschieden, fand sich mit normal gefärbten Stücken häufig im Altvatergebirge.

*Trichocellus placidus* Gyll. Im Jahre 1922 einige Stücke unter abgemähem Schilf bei Teschen.

*Anisodactylus signatus* Panz. scheint bei Teschen sehr selten zu sein. Bisher nur ein Stück im Fluge gefangen.

*Amara equestris* Dft. Auf einem Holzschlag in Tiergarten bei Teschen wenige Stücke.

*Pterostichus angustatus* Dft. Ebendort in Gesellschaft des ihm sehr ähnlichen, gemeinen *oblongopunctatus* F. unter Holzstücken, in morschen Baumstrünken und unter Moos. Ein Stück auch bei Karlsbrunn im Altvatergebirge.

*Pterostichus cordatus* Letzn., der leicht mit dem viel häufigeren *P. aethiops* Panz. verwechselt werden kann, traf ich im Altvatergebiet nicht allzuselten an. Ich habe meine dortigen Stücke ausschließlich aus Moos ausgesiebt. Sonst sitzt das Tier gerne unter der verfaulten Rinde liegender Bäume, wie ich seinerzeit in den Beskiden beobachten konnte.

*Agonum gracilipes* Dft. Ich habe bereits in meinem I. Beitrag mitgeteilt, daß mir das einzige Exemplar, das ich in Schlesien fand, im Sommer 1914 ans Lampenlicht anflug. Derselbe Vorfall wiederholte sich im Sommer des Jahres 1920. Ich erinnere mich, irgendwo in der entomologischen Literatur gelesen zu haben, daß diese seltene Art fast ausschließlich auf die geschilderte Art zufällig erbeutet wird. Leider konnte ich die diesbezügliche Notiz nicht mehr finden.

*Lionychus quadrillum* Duft. findet sich samt der a. *bipunctatus* Heer und der Karpathenvarietät *lituratus* Letzn. (*major* Mill.) nicht selten im Angeschwemmten der Olsa bei Teschen.

*Dromius quadrisignatus* Dej., eine seltene Art, die ich seinerzeit im Freistädter Park (vgl. I. Beitrag) erbeutet habe, findet sich auch bei Teschen.

*Haliphus flavicollis* Strm. Nicht selten in einem Fischteiche in Hnojnik.

*Hydroporus latus* Steph. Ein Stück in einem klaren Bache in Hnojnik.

*Hydroporus angustatus* Strm. In einem Tümpel bei Teschen. Dortselbst auch *Hydroporus neglectus* Schaum.

*Ilybius crassus* Thoms. Die schwierige Unterscheidung der meisten *Ilybius*-Arten hat durch die vortreffliche Bestimmungstafel von Rektor R. Scholz in den Entom. Blättern 1915, p. 236 ff. eine wesentliche Erleichterung erfahren. An der Hand dieses Behelfes gelang es mir, die Artzugehörigkeit des oberwähnten, von mir in einem Stück in einem Waldgraben von Tiergarten bei Teschen erbeuteten Stückes einwandfrei festzustellen. Das Vorkommen dieser interessanten nordischen Art, das auch für das sächsische Erzgebirge und im Jahre 1915 durch Herrn Rektor Scholz für den Hohen Iserkamm in Schlesien festgestellt wurde, erscheint demnach auch für das Gebiet von Teschen nachgewiesen.

*Graphoderes austriacus* Strm. Ein Exemplar in einem Teiche bei Teschen.

*Micropeplus tesserula* Curt., den ich seinerzeit (vgl. Beitrag I) in den Beskiden aus Wildfutterresten siebte, erbeutete ich im Vorjahre auf der Wilhelmshöhe bei Karlsbrunn im Altvatergebirge auf einem Holzschlage durch Aussieben von verpilzter Rinde.

*Micropeplus Marietti* Duv. In einem Wildfutterhäuschen im Hnojniker Walde sehr zahlreich aus Stroh- und Heuresten gesiebt. Die Art ist von dem sehr ähnlichen *fulvus* Er. sofort durch die dunkle Fühlerkeule zu unterscheiden.

*Anthobium Marshami* Fauv. Berg Godula in den Beskiden, Altvater; recht selten.

*Anthobium aucupariae* Kiesw. Einige Stücke bei Teschen von blühendem *Crataegus*, auch auf der Godula und im Lissahoragebiet in den Beskiden.

*Phloeonomus monilicornis* Gyll., den ich im I. Beitrag von den Beskiden (Lissahora) meldete, kommt auch bei Teschen vor.

*Phloeonomus lapponicus* Zett. Bei Teschen gesiebt, selten.

*Xylodromus affinis* Gerh. Diese nidikole Art, von der im Verzeichnis Gerhardts nur zwei bekannte schlesische Stücke angeführt sind, fing ich in einem Exemplar in den Beskiden (Lissahoragebiet) auf blühender Spierstaude.

*Olophrum piceum* Gyll. In Wäldern bei Teschen und Hnojnik aus Moos gesiebt.

*Arpedium brachypterum* Grav. Im Moore bei der Schäferei auf dem Altvater zahlreich aus nassem Moos gesiebt. Meine Hoffnung, das von derselben Fundstelle gemeldete *prolongatum* Rottb. zu fangen, erfüllte sich nicht.

*Arpedium quadrum* Grav. ist bei Teschen nicht selten und lebt an schlammigen Teichrändern und im Angeschwemmten der Olsa.

*Acidota crenata* F. kötscherte ich auf Waldwiesen in Hnojnik und Tiergarten bei Teschen.

*Eudectus Giraudi* Redtb. lebt nach den Angaben aller Faunenwerke im Gebirge unter Ahornrinde. Ich habe während meines Aufenthaltes im Altvatergebirge im Jahre 1926 alle erreichbaren Ahorne nach dieser Art untersucht, indem ich Rindenschuppen und das auf den Stämmen wachsende Moos sorgfältig durchsiebte, konnte aber auf diese Weise kein Stück erbeuten. Dagegen gelang es mir, durch Aussieben von ganz nassem Moos an einer stark versumpften Waldstelle zwei Exemplare zu fangen; ein drittes kötscherte meine Frau im Walde von Gras.



*Trogophloeus memnonius* Er. kommt auch bei Teschen an der Olsa vor, desgleichen

*Trogophloeus pusillus* Grav. und

*Trogophloeus despectus* Baudi, welche letzteren ich in mehreren Stücken aus Detritus der Olsa gesiebt habe.

*Oxytelus Perrisi* Fauv. Bisher 3 Stück aus der Umgebung von Teschen (Olsadetritus). Das Vorkommen dieser Art ist also nicht auf die Meeresküsten beschränkt und die von Reitter in der Fauna Germ. II, S. 171 hinsichtlich ihrer Richtigkeit bezweifelte Angabe Schilskys über das Vorkommen der Art in Schlesien ist somit keine irrthümliche. Diese Angabe Schilskys konnte ich allerdings nicht finden; in seinem »Systematischen Verzeichnis der Käfer Deutschlands und Deutsch-Österreichs« findet sich für die genannte Art die Vaterlandsangabe »N-O-See«. Übrigens führe ich *O. Perrisi* mit einem gewissen Vorbehalt an. Ganglbauer setzt in der tabellarischen Übersicht der *Oxytelus*-Arten (Käfer von Mitteleuropa, II. Bd, S. 635) den *O. Perrisi* Fauv. den verwandten Arten (*inustus* Grav., *sculpturatus* Grav., *politus* Er. und *nitidulus* Grav.) auf Grund der Fühlerfärbung entgegen und hebt diesen Unterschied auch in der Spezialbeschreibung mit den Worten hervor: »Dem *inustus* sehr ähnlich, von demselben durch die ganz braunrot gefärbten Fühler sehr leicht zu unterscheiden.« Sonstige wesentliche Differenzen von *inustus* sind aus der Beschreibung nicht zu entnehmen, zumal die von Reitter hervorgehobene andersartige Punktierung des Halsschildes, die nicht gerunzelt sein soll, nach Ganglbauer nicht viel verschieden von jener des *inustus*, nämlich »mehr oder minder längsrissig und längsrunzelig« ist. Meine drei Teschner Stücke weisen übereinstimmend ganz braunrote, bezw. hellrote Fühler auf, unterscheiden sich aber sonst nicht von *inustus* Grav., dessen Fühler völlig schwarz sind. Färbungsanomalien an Staphylinidenfühlern kommen ja nicht selten vor; da aber im gegebenen Falle eine Reihe von drei, an derselben Örtlichkeit gefangenen Exemplaren vorliegt, glaube ich nicht an eine Abnormität. Sollte es jedoch rotfühlerige Stücke von *inustus* geben, dann würden sie eine Benennung verdienen, um einer Verwechslung mit *Perrisi* vorzubeugen, und es bliebe dann dem Scharfblick der Spezialisten überlassen, durchgreifende morphologische Unterschiede zwischen der rotfühlerigen Form des *O. inustus* und dem *O. Perrisi* herauszufinden.

*Platysthetus alutaceus* Thoms., der nunmehr m. E. mit Recht als distinkte Art und nicht als Varietät des *cornutus* Grav. aufgefaßt wird, findet sich hie und da im Angeschwemmten der Olsa bei Teschen.

*Platysthetus capito* Heer. Bisher nur ein Stück bei Teschen gekötschert.

*Stenus longipes* Heer. Teschen, auf dem Lehmboden von Ziegeleien.

*Stenus lustrator* Er. Mehrere Stücke im Walde von Hnojnik gesiebt.

*Stenus fossulatus* Er. lebt sehr gerne mit *Bembidion Stephensi* Crotch in Uferböschungen an schattigen Waldbächen und kann durch Hinuntertreten der Erde leicht erbeutet werden, da er alsbald wieder nach oben strebt. (Teschen.)

*Stenus aterrimus* Er. fand ich einmal bei Teschen nach einem leichten, warmen Regen in Menge auf der Oberfläche eines *Formica rufa*-Nestes umherlaufen.

*Stenus exiguus* Er. Ein Stück im Hnojniker Walde gesiebt. Die Feststellung dieser selbst Ganglbauer und Reitter unbekannt gebliebenen Art für Schlesien ist vom zoogeographischen Standpunkt interessant. Das Belegstück befindet sich in der Sammlung des Herrn Dr. Bernhauer in Horn, in der die Art bisher nicht vertreten war.

*Stenus crassus* Steph. In großer Menge in einem Komposthaufen (Teschen).

*Stenus fornicatus* Steph. streifte ich mit *solutus* Er., *pubescens* Steph. und *binotatus* Ljungh ziemlich zahlreich am Rande eines Teiches bei Teschen von Schilf und anderen Wasserpflanzen.

*Stenus picipennis* Er. In Wäldern bei Teschen, selten.

*Stenus nitidiusculus* Steph. ist ein Moortier, das bisweilen tief im Schlamm steckt. In Wäldern bei Teschen und Hnojnik.

*Stenus glacialis* Heer. In den Beskiden überall, im Altvatergebirge häufig.

*Stenus coarcticollis* Epp. und *carpathicus* Gglb., die beide in der Umgebung von Teschen und in den Beskiden vorkommen, sind keine Varietäten des *montivagus* Heer, sondern nach den Ausführungen Benicks in den Entomol. Mitteil. 1915, S. 114 ff. selbständige Arten. Der in Gerhardts Verzeichnis aufgenommene *montivagus* ist zu streichen; er bewohnt die Westalpen, den Jura und die Vogesen.

*Euaesthetus laeviusculus* Mannh. Am Ufer eines Teiches in Hnojnik, jedoch spärlich.

*Astenus filiformis* Latr. a. *humeralis* Gredl. Ein Stück auf der Godula in den Beskiden.

*Stilicus Erichsoni* Fauv. fand ich einmal zu Hunderten im Angeschwemmten der Olsa bei Teschen nach Hochwasser.

*Lathrobium angusticolle* Lac. Ebendort, aber sehr selten.

*Lathrobium castaneipenne* Kol. fand ich unter denselben Verhältnissen in wenigen Stücken. Dürfte nicht immer erkannt werden.

*Lathrobium pallidum* Nordm. Gleichfalls im Olsagemüll bei Teschen.

*Lathrobium spadiceum* Er. Ein zweites Exemplar im Detritus am Olsafer bei Teschen (s. Beitrag II).

*Cryptobium fracticorne* Payk. a. *brevipenne* Rey. Zusammen mit der normalen Form bei Teschen und Hnojnik.

*Leptacinus parumpunctatus* Gyll. Zahlreich in einem Komposthaufen (Garten in Teschen). Dortselbst auch

*Gauropterus fulgidus* F., den ich aber auch im Angeschwemmten der Olsa antraf.

*Othius laeviusculus* Steph. Eine ähnliche Massenversammlung dieser Art, wie ich sie in meinem III. Beitrag erwähnt habe, beobachtete ich im Vorjahre im Grabinawäldchen bei Teschen.

*Actobius cinerascens* Rey kommt auch in Hnojnik vor (Teichrand).

*Neobisnius villosulus* Steph. Nicht sehr selten im Anspülicht der Olsa bei Teschen.

*Philonthus splendens* F. Řečičatal in den Beskiden, 1 Stück.

*Philonthus intermedius* Lac. Im Schloßpark von Hnojnik gesiebt.

*Philonthus coruscus* Grav. Bisher nur ein Stück an einem Düngerhaufen in Tiergarten bei Teschen.

*Philonthus fuscus* Grav. In größerer Anzahl im Mulm einer hohlen Eiche im Grabinawäldchen bei Teschen (August 1925). Die Höhlung war von *Lasius brunneus* Mayr bewohnt, und viele Federn von Kleinvögeln bewiesen, daß der Hohlraum früher als Niststätte benutzt worden war.

*Philonthus discoideus* Grav. Massenhaft in dem Komposthaufen eines Gartens in Teschen.

*Philonthus exiguus* Nordm. Teschen und Berg Godula in den Beskiden.

*Philonthus thermarum* Aub. Zwei Stück im mehrerwähnten Komposthaufen.

*Quedius brevicornis* Thoms. In der bei *Philonthus fuscus* erwähnten hohlen Eiche fanden sich auch einige Exemplare dieser seltenen *Quedius*-Art. Hiebei will ich nicht unerwähnt lassen, daß ich diesen *Quedius* bei Iglau in Mähren im Februar unter der Rinde alter Ahornbäume angetroffen habe.

*Quedius scitus* Grav. Bis auf ein im Fluge gefangenes Exemplar fand ich diese Art bisher immer nur in morschen Laub- und Nadelholzbäumen (Teschen, Freistadt).

*Quedius punctatellus* Heer. Häufig im Altvatergebiet aus Moos gesiebt.

*Quedius unicolor* Kiesw. Zwei Exemplare aus nassem Moos des Sumpfes bei der Schäferei auf dem Altvater. Dortselbst auch

*Quedius nigriceps* Kr.

*Quedius maurorufus* Grav. findet sich bei Teschen nicht selten an moorigen Stellen in Wäldern.

*Quedius riparius* Kelln. Bei Teschen sehr selten, bisher nur ein Stück.

*Quedius lucidulus* Er. habe ich bisher nur in Wildfütterungshäuschen, und zwar sowohl in den Beskiden als auch auf dem Altvater gefunden.

*Quedius Scribae* Gglb. Teschen, Hnojnik an sumpfigen Stellen.

*Quedius fulvicollis* Steph. ist nach meinen Erfahrungen kein ausgesprochenes Gebirgstier, da es auch bei Teschen in niederen Lagen vorkommt. Sonst erbeutete ich die Art allerdings in den Beskiden (Lissahoragebiet) und im Altvatergebirge.

*Euryporus picipes* Payk., den ich in meinem I. Beitrag aus den Beskiden angeführt habe, fing ich seitdem auch in je einem Stück im Konskauer Wald bei Teschen (rotfauler Fichtenstumpf) und im Walde bei Hnojnik (unter dürrem Laub).

*Mycetoporus niger* Fairm. Ein Stück im gräfl. Larisch'schen Park in Freistadt.

*Mycetoporus laevicollis* Epp., der in Gerhardts Verzeichnis nur vom Glatzer Schneeberg angeführt ist, kötscherte ich in drei Exemplaren am Waldrande von Tiergarten bei Teschen.

*Mycetoporus punctus* Gyll. Außer bei Teschen (s. III. Beitrag) auch in Hnojnik und auf dem Altvater.

*Bryoporus rufus* Er. Auf der Kiczera in den Beskiden und im Altvatergebirge.

*Bryoporus cernuus* Grav. auch in Hnojnik.

*Bolitobius speciosus* Er. Ein Stück auf einem Vorberge der Lissahora in den Beskiden aus großen, auf einem vermoderten Baumstamm wachsenden Pilzen.

*Bryocharis analis* Payk. v. *merdaria* Gyll. Im Altvatergebirge in feuchtem Moose der Wälder. Dortselbst auch

*Bryocharis inclinans* Grav. in zwei Exemplaren.

*Tachyporus tersus* Er. Ein Stück in Tiergarten bei Teschen.

*Tachyporus abdominalis* F. In der Umgebung von Teschen nicht sehr selten.

*Tachinus subterraneus* L. Teschen und Hnojnik in Wäldern unter Laubstreu, Altvatergebirge unter dem verfaulten Heu eines Wildfütterungshäuschens mit anderen *Tachinus*-Arten zahlreich.

*Tachinus bipustulatus* F. Bisher nur in einem Exemplar an ausfließendem Weidensaft bei Teschen.

*Tachinus scapularis* Steph. Bisher nur ein Stück bei Teschen.

*Tachinus pallipes* Grav. fing ich seit Erscheinen meines III. Beitrages in der Umgebung von Teschen in mehreren Stücken.

*Tachinus elongatus* Gyll. ist nicht auf das Gebirge beschränkt. Außer in den Beskiden (Czantory, Godula) und auf dem Altvater kötscherte ich mehrere Stücke an Waldrändern in Tiergarten bei Teschen.

*Dinopsis erosa* Steph. Wiederholt am Ufer eines Teiches in Hnojnik gesiebt.

*Gymnusa brevicollis* Payk. lebt nicht so versteckt wie *G. variegata* Kiesw., die meist tief unter Moospolstern im Schlamm steckt. Erstgenannte Art kötscherte ich wiederholt von Wasserpflanzen am Ufer eines Teiches bei Teschen.

*Myllaena infuscata* Kr. kommt in Gesellschaft der *Gymnusa variegata* Ksw. zahlreich in einem Waldsumpf bei Teschen vor.

*Encephalus complicans* Westw. Je ein Exemplar der interessanten Art in Tiergarten bei Teschen und in Hnojnik aus feuchtem Laub gesiebt.

*Gyrophæna gentilis* Er., die laut des Verzeichnisses von Gerhardt bisher nur bei Schweinsdorf und im Wölfelsgrunde beobachtet wurde, kommt außer in den Beskiden (Lissahoragebiet), von wo ich sie schon in meinem I. Beitrag angeführt habe, auch in der Umgebung von Teschen, u. zw. nicht sehr selten vor.

*Gyrophæna laevicollis* Kr., Hnojniker Wald, bisher nur ein Exemplar dieser leicht kenntlichen Art.

*Placusa complanata* Er., *atrata* Sahlb. und *tachyporoides* Waltl fand ich unter Nadelholzrinde auf einem Holzschlage in Tiergarten, die beiden erstgenannten Arten spärlich, die letztangeführte sehr zahlreich.

*Leptusa flavicornis* Brancs. Ein Exemplar auf dem Altvater in der Nähe der Schäferei aus Moos gesiebt.

*Euryusa sinuata* Er. In ziemlicher Anzahl in der bei *Philonthus fuscus* erwähnten, von *Lasius brunneus* bewohnten Eiche im Grabinawald bei Teschen.

*Phymatura brevicollis* Kr. Lissahoragebiet in Baumschwämmen.

*Bolitochara Mulsanti* Sharp. Bei Teschen und auf dem Altvater in je einem Stück.

*Atheta fragilicornis* Kr. Bei Teschen und Dombrau im Anspülicht der Olsa nach Überschwemmungen, sehr selten.

*Atheta luteipes* Er. Desgleichen.

*Atheta longicollis* Rey. Ein Stück an einem Teichufer in Hnojnik.

*Atheta luridipennis* Mannh. Bei Teschen nicht allzu selten an sumpfigen Stellen.

*Atheta morio* Heer. (*Brisouti* Har.) Dieses Hochgebirgstier der Alpen und Pyrenäen fand ich bisher in je einem Stück bei Teschen und in Hnojnik in Wäldern. (Dr. Bernhauer vidit.)

*Atheta Aubei* Bris. Teschen, im Olsagemülle, selten.

*Atheta debilis* Er. Bei Teschen im Anspülicht der Olsa, selten.

*Atheta nigella* Er. Ein Stück auf Schilf an einem Teiche bei Teschen.

*Atheta incana* Er. Teschen, Hnojnik an Teichufern von Wasserpflanzen gekötschert.

*Atheta hepatica* Er. Nach dem im III. Beitrag angeführten Stücke von der Czantory fand ich noch mehrere Exemplare bei Teschen und Hnojnik (Waldgesiebe).

*Atheta excellens* Kr. Ein männliches Stück auf dem Altvater.

*Atheta arcana* Er. kommt nicht ausschließlich im höheren Gebirge vor, da ich einige Stücke auch bei Teschen fing.

*Atheta procera* Kr. Hnojnik, Altvater, (Dr. Bernhauer det.)

*Atheta mortuorum* Thoms. Teschen, im Komposthaufen und unter Jäte in Gärten.

*Atheta myrmecobia* Kr. Massenhaft in einem Wildfutterhäuschen in Hnojnik aus den Futterabfällen gesiebt.

*Atheta xanthopus* Thoms. Teschen, selten.

*Atheta incognita* Sharp. Sehr zahlreich in den Wäldern des Altvaters. (Dr. Bernhauer det.) Dortselbst auch

*Atheta valida* Kr., aber spärlich. (Dr. Bernhauer det.)

*Atheta aquatica* Thoms. Teschen, selten.

*Atheta microptera* Thoms. Im Altvatergebiet zahlreich.

*Atheta graminicola* Grav. ist nach meinen Erfahrungen ein Sumpfbewohner. Ich fand die Art bei Skotschau und bei Teschen an halbtrockenen Stellen von Teichen.

*Atheta picipennis* Mannh. Umgebung von Teschen.

*Atheta episcopalis* Bernh. Altvater. (Dr. Bernhauer det.)

*Atheta marcida* Er. Hnojnik.

*Atheta setigera* Sharp. Ein Stück vom Altvater. (Dr. Bernhauer det.)

*Atheta indocilis* Heer. Hnojnik.

*Atemeles emarginatus* Payk. Auf der Godula in den Beskiden unter Steinen bei *Formica fusca* nicht selten.

*Calodera aethiops* Grav. An schlammigen Teichufern bei Teschen und Hnojnik.

*Ocyusa maura* Er. Aus Ufergemülle von Teichen bei Teschen und Hnojnik in Anzahl gesiebt.

*Hygropora cunctans* Er. Ein Stück bei Teschen aus modernem Laub gesiebt.

*Oxypoda spectabilis* Märk. Bei Teschen bisher zwei Stück, das eine im Fluge gefangen, das andere im Walde aus Laub gesiebt.

*Oxypoda longipes* Rey. In den Beskiden (Czantory) und bei Teschen wiederholt in Wäldern gesiebt.

*Oxypoda lateralis* Mannh. Ein Stück im Altvatergebirge.

*Oxypoda funebris* Kr. Ebendort mehrere Stücke aus Moos gesiebt.

*Oxypoda Skalitzkyi* Bernh. ist in Schlesien sehr verbreitet. Außer an den in meinen früheren Berichten erwähnten Fundorten (Teschen, Beskiden), fing ich das Tier nunmehr auch in Hnojnik und sehr zahlreich auf dem Altvater, wo es häufiger ist als die nächstverwandte *umbrata* Gyll.

*Oxypoda exoleta* Er. Im Angeschwemmten der Olsa bei Teschen und Dombrau im Jahre 1924 häufig. (Dr. Bernhauer det.)

*Oxypoda bicolor* Rey. Altvater. (Dr. Bernhauer det.)

*Oxypoda amoena* Fairm. Teschen, Hnojnik.

*Stichoglossa prolixa* Grav. Freistadt, im gräflich Larischen Park.

*Dinarda dentata* Grav. v. *pygmaea* Wasm. Bisher zwei Stücke, das erste fand ich bei Teschen unter *Formica rufibarbis* For. (v. Beitrag III), das zweite kötscherte ich in Tiergarten bei Teschen von Gras.

*Aleochara rufitarsis* Heer. Ein Exemplar im Moore nahe bei der Schäferei auf dem Altvater gesiebt.

*Aleochara sanguinea* L. Teschen, im Keller.

*Aleochara ruficornis* Grav. Teschen, Golleschau bei Skotschau, stets auf sumpfigem Terrain.

*Euplectus nubigena* Rtt. Bei Teschen nicht sehr selten.

*Euplectus bescidicus* Rtt. habe ich auch im Altvatergebirge gefunden.

*Euplectus piceus* Motsch. Um Teschen sehr selten, im Altvatergebirge häufiger.

*Euplectus punctatus* Muls. Beskiden (Lissahoragebiet).

*Trichonyx sulcicollis* Reichb. In den Rindenrissen und Wurzelhöhlungen eines von *Lasius niger* spärlich bewohnten alten Baumstumpfes in Tiergarten bei Teschen ziemlich zahlreich.

*Brachygluta xanthoptera* Rchb. Im Angeschwemmten der Olsa bei Teschen nach Hochwasser.

*Bythinus clavicornis* Panz. Diese seltene Art tritt in den letzten Jahren bei Teschen und Hnojnik häufiger auf.

*Euthia scydmaenoides* Steph. Tiergarten bei Teschen, selten.

*Euthia linearis* Muls. Im Gerhardt'schen Verzeichnis nicht erwähnt, im Jahresheft X—XII des Vereines für schles. Insektenkunde aus der Umgebung von Liegnitz gemeldet, kommt auch bei Teschen (Tiergarten) vor, woselbst ich die Art in einem Exemplar in Gesellschaft der *Deubeli* Gglb. aus Baummoos siebte.

*Neuraphes parallelus* Chaud. Bei Teschen in alten Baumstümpfen, einmal auch in zwei Exemplaren im Olsagemülle nach Hochwasser.

*Euconnus denticornis* Müll. In Wäldern bei Teschen und Hnojnik, vereinzelt.

*Nargus Wilkini* Spence. An verschiedenen Stellen in den Beskiden unter Laub.

*Catops fuliginosus* Er. Teschen, Altvater, überall selten.

*Catops grandicollis* Er. Bei Teschen, aber sehr selten.

*Anemadus strigosus* Kr. Ein Exemplar in der bei *Philonthus fuscus* erwähnten hohlen Eiche im Grabinawäldchen bei Teschen.



*Colon latum* Kr. In Wäldern der näheren und weiteren Umgebung von Teschen, auch auf dem Altvater. Habe ich im Gegensatz zu anderen *Colon*-Arten häufiger gesiebt als gekötschert.

*Colon angulare* Er. und *dentipes* Sahlb. Bei Teschen, selten.

*Silpha carinata* Hbst. fand ich in einigen Stücken in der Kammregion des Altvaters, wo sie sich in Gesellschaft unzähliger *Silpha tirolensis* Laich. v. *nigrita* Creutz. im Rasen und auf Wegen umhertrieb. Es handelt sich durchwegs um kleine, 11—12 mm lange, also die *Phosphuga atrata* L. kaum an Größe übertreffende Exemplare, die in allen Punkten mit der Beschreibung der var. *austriaca* Otto übereinstimmen, bis auf die im Verhältnis zur Nominatform stärkere Körperwölbung, die ich nicht wahrnehmen kann. Ich stehe jedoch nicht an, diese Tiere vom Altvater als die genannte Gebirgsrasse anzusprechen, für die zwar im neuesten Catalogus Coleopterorum von Winkler lediglich die Alpen und der Norden Europas als Vaterland angegeben erscheint, die jedoch wahrscheinlich in allen Gebirgen Mitteleuropas an geeigneten Stellen vorkommen dürfte.

*Triarthron Maerkeli* Schmidt. Einige weitere Stücke an Waldrändern bei Teschen.

*Liodes silesiaca* Kr., die nach dem Verzeichnis Gerhardts eine Bewohnerin der höchsten Gebirgslagen ist und die ich in meinem I. Beitrag von der Kamitzer Platte in den Bielitzer Beskiden angeführt habe, kötscherte ich im Jahre 1925 im Grabinawäldchen bei Teschen in einem Exemplar.

*Liodes dubia* Kugel. a. *subglobosa* Rtt. und a. *mixta* Fleisch. Umgebung von Teschen.

*Liodes calcarata* Er. a. *ruficornis* Fleisch. und a. *subsulcata* Fleisch. Ebenda.

*Liodes Brandisi* Holdh. Ein Stück im Walde von Hnojnik gekötschert.

*Liodes nitida* Reitt. Ein Stück im Řečicatalle in den Beskiden unter einem Stein, zwei Stücke in einem Walde bei Gollschau aus Laub gesiebt. (Dr. Fleischer det.)

*Agaricophagus cephalotes* Schmidt. Bei Teschen an Waldrändern, sehr selten.

*Anisotoma axillaris* Gyll. An verpilzten Baumstümpfen bei Teschen und Hnojnik, aber sehr vereinzelt.

*Agathidium mandibulare* Sturm, *sphaerula* Reitt. und *confusum* Bris. fand ich mehrfach im Altvatergebirge. Für die letzt-

erwähnte Art ist im Jahresheft XIII des Vereines für schles. Insektenkunde Liegnitz als zweiter schlesischer Fundort angeführt, wobei jedoch übersehen wurde, daß ich die Art in meinem I. Beitrag bereits für das Lissahoragebiet in den Beskiden nachgewiesen hatte. Sie kommt übrigens auch auf der Czantory in den Beskiden vor, scheint im Altvatergebiet nicht allzu selten zu sein und dürfte wohl auch anderwärts in den Gebirgen Schlesiens vorkommen.

*Sacium pusillum* Gyll. Ein Stück von dürren Fichtenästen in Tiergarten bei Teschen.

*Sphaerius acaroides* Waltl. Wenige Stücke an der Olsa bei Teschen im Angeschwemnten.

*Euryptilium Flachi* Reitt., nach der Fauna Germ. II. im Böhmerwald und in Mecklenburg heimisch und äußerst selten, siebte ich, wie bereits in meinem II. Beitrag mitgeteilt wurde, in zwei Stücken im Lissahoragebiet. Seither fand ich ein Exemplar bei Teschen und ein weiteres auf dem Altvater. Da die beiden erst-erwähnten Exemplare seinerzeit von Reitter nachgeprüft wurden und die beiden übrigen mit ihnen vollkommen übereinstimmen, ist an der Richtigkeit der Determination nicht zu zweifeln.

*Ptiliolum Schwarzii* Flach. Mehrere Stücke an Pilzköder in Tiergarten bei Teschen.

*Nephanes Titan* Newm. In einem Komposthaufen in Teschen zahlreich; dortselbst auch

*Trichopteryx Chevrolati* Allib.

*Hister merdarius* Hoffm. Teschen, sehr vereinzelt.

*Abraeus granulum* Er. Lissahoragebiet in den Beskiden unter Rinde.

*Helophorus arvernicus* Muls. Hie und da im Angeschwemnten der Olsa bei Teschen nach Überschwemmungen.

Die Gattung *Hydraena* weist in Schlesien recht interessante Vertreter auf. Der Hydrophilidenspezialist Herr E. Pretner in Triest hatte die Liebenswürdigkeit, mein gesamtes Material schlesischer Hydraenen einer Revision zu unterziehen, deren zum Teil überraschendes Ergebnis ich nachstehend zur Kenntnis bringe.

Vorausgeschickt sei, daß bereits Herr Rektor W. Kolbe in Liegnitz, gleichfalls auf Grund der Untersuchungen von Herrn E. Pretner, in der Zeitschrift für Entomologie (Breslau) Jahrg. 1927 das Vorkommen von *H. Britteni* Joy und *H. Schuleri* Ggbl. in Schlesien festgestellt hatte.

*Hydraena Britteni* Joy scheint in Schlesien weit verbreitet zu sein, dürfte jedoch bisher mit der habituell sehr ähnlichen *riparia* Kugel. verwechselt worden sein, so wie es mir ergangen ist. Ich besitze das Tier aus Bielitz, Schwarzwasser bei Bielitz, Teschen und Hnojnik. Im Wasser selbst habe ich die Art nie gefunden, sondern an sehr feuchten oder schlammigen Stellen. So lebt sie z. B. im Hnojniker Walde in ausgetrockneten Gräben, wenn deren Sohle noch mit einer nassen Schlammschichte bedeckt ist. Ich habe sie dort durch Aussieben des in den Gräben liegenden modernden Laubes in großer Anzahl gefangen.

An dieser Stelle dürfte es vielleicht nicht unangebracht sein, die Unterschiede zwischen *riparia* und *Britteni* hervorzuheben, da die erst im Jahre 1907 beschriebene und, wie man meinte, auf England und Frankreich beschränkte Art in den gebräuchlichen Bestimmungswerken nicht angeführt ist.

*Hydraena Britteni* ist im männlichen Geschlecht von ♂♂ der *riparia* sofort durch das wesentlich anders geformte Kiefertasterendglied zu unterscheiden. Letzteres ist bei beiden Arten in eine Ecke erweitert, die allerdings — insbesondere bei *riparia* — nur bei seitlicher Neigung des Käfers deutlich sichtbar wird. Während sich nun bei *riparia* diese winkelige Erweiterung an der inneren Seite vor der Mitte des Gliedes befindet und eine schwache, stumpfe Ecke bildet, liegt die Erweiterung bei *Britteni* knapp vor der Spitze, woselbst sich eine besonders gegen die Spitze steil abfallende Beule befindet. Das Kiefertasterendglied gleicht, wie Herr Pretner treffend hervorhebt, infolge dieser Bildung einem Yatagan.

Besser als jede Beschreibung erläutert jedoch der Vergleich an den Objekten selbst den Unterschied, der so markant ist, daß eine Verwechslung der beiden Arten im männlichen Geschlecht ausgeschlossen ist, sobald man einmal beide Arten unter der Lupe gehabt hat.

Weitere, auch für die Weibchen geltende Unterschiede sind: *Britteni* ist durchschnittlich kleiner als *riparia* und von gedrungenerer, geschlossenerer Gestalt, da der Halsschild im Verhältnis zu den Flügeldecken breiter ist. Der Kopf samt den Augen ist bei *Britteni* etwas schmaler als die Spitze des Halsschildes, bei *riparia* dagegen deutlich breiter. Der Halsschild der *Britteni* ist quer, merklich breiter als bei *riparia*, von der Mitte nach hinten geradlinig verengt, die Hinterecken stumpfwinkelig, während der

Halsschild der *riparia* von der Mitte nach hinten schwach, aber deutlich ausgeschweift verengt ist und scharfe, rechtwinkelige Hinter-ecken besitzt. Die Punktierung des Halsschildes ist bei *Britteni* auf der Scheibe spärlicher als bei *riparia*, die Zwischenräume zwischen den Punkten bei der ersteren matt glänzend, bei der letzteren stark glänzend.

Vorstehende Merkmale, deren Kenntnis ich Herrn Pretner verdanke, lassen bei einiger Übung die sichere Unterscheidung auch der ♀♀ zu.

*Hydraena morio* Kiesw. fing ich in einem Gebirgsbache im Lissahoragebiet (Beskiden). Dortselbst auch

*Hydraena gracilis* Germ., die auch bei Teschen vorkommt. Selbständige Arten und nicht bloß weibliche Formen der vorge-nannten Art (die Hauptunterschiede der ♂♂ liegen in der Penis-gestalt und teilweise auch in der Bildung der Mittelschienen) sind:

*Hydraena excisa* Kiesw. und

*Hydraena subintegra* Ggbl., die ich beide in Bächen der Umgebung von Teschen, sowie in Hnojnik fing.

*Hydraena Nietschi* Pretn. n. sp. i. l. (♂ *gracilis* ex parte, ♀ var. *excisa* ex parte, beide sensu Ganglbauer), die Herrn Pretner bisher in vereinzeltten Stücken aus der Umgebung von Prag, Brünn, Olmütz, aus dem Böhmerwald und dem Glatzer Ge-birge vorlag, kommt auch in den Beskiden vor, woselbst ich das Tier in einem Bache des Lissahoragebietes zusammen mit

*Hydraena truncata* Rey erbeutete. Das Vorkommen dieser Art nördlich der Donau hat Herrn Pretner sehr überrascht. Wie er mir schrieb, lag seinerzeit Ganglbauer ein von Herrn For-mánek bei Freiwaldau in Schlesien gefangenes Stück vor; Ganglbauer nahm damals eine Fundortverwechslung an.

*Hydraena Schuleri* Ggbl. war bisher gleichfalls für Schlesien neu, wird jedoch von Herrn W. Kolbe l. c. bereits als schlesisch angeführt. Ich fange die Art in den letzten Jahren nicht selten im Grabinabach bei Teschen, wo sie mit anderen Hydraenen an der Unterseite der Steine sitzt. Die Art ist aus der Umgebung von Mähr.-Weißkirchen (Nordmähren) beschrieben. Ihr Vorkommen im benachbarten Gebiet von Schlesien war daher zu vermuten.

Unter Hinzurechnung von *Britteni* Joy und *Schuleri* Ggbl. hat somit die Hydraenen-Fauna von Schlesien einen Zugang von sechs neuen Arten erfahren.

*Berosus spinosus* Stev. Im Gerhardt'schen Verzeichnis nur von Paskau angeführt, das jedoch in Mähren und nicht in Schlesien liegt. Ein Exemplar in einem Teiche bei Teschen.

*Hydrobius fuscipes* L. a. *subrotundatus* Steph. und a. *Rottenbergi* Gerh. Gemeinschaftlich mit der Normalform nicht selten bei Teschen und Hnojnik.

*Crenitis punctatostrata* Letzn. In kleinen Tümpeln des Moores bei der Schäferei auf dem Altvater.

*Philydrus bicolor* F. Umgebung von Teschen.

*Cercyon impressus* Sturm a. *melanocephaloides* Kuw. Teschen.

*Cercyon pygmaeus* Ill. a. *merdarius* Sturm. Ebenda.

*Phosphaenus hemipterus* Goeze und a. *brachypterus* Motsch. Die brachyptere Aberration zwar nicht, wie ich in meinem I. Beitrag angeführt habe, die in meinem Sammelgebiete ausschließliche, aber doch zahlenmäßig weit überwiegende Form. Die Nominatform bisher nur in zwei Exemplaren.

*Podabrus alpinus* Payk. mit den Farbenabänderungen *annulatus* Fisch., *rubens* F., *Mocquerysi* Reiche, *lateralis* Er. und einer bisher unbenannten Aberration (wie die Nominatform, jedoch sämtliche Schenkel, manchmal auch die Schienen schwarz), klopfte ich im Mai 1922 und 1924 in großer Menge von Fichten und Kiefern in Tiergarten bei Teschen.

*Cantharis abdominalis* F. lebt nicht ausschließlich im Gebirge, da ich das Tier wiederholt bei Teschen fand. Dasselbe gilt von

*Absidia pilosa* Payk., welche im Mai 1922 in Tiergarten bei Teschen sehr häufig war.

*Silis nitidula* F. Auf dem Altvater bis in die Gipfelregion.

*Malthinus biguttulus* Payk. In Tiergarten bei Teschen in größerer Anzahl in Waldalleen von Gras gekötschert.

*Malthinus flaveolus* Payk. a. *immunis* Marsh. Bei Teschen.

*Malthodes mysticus* Ksw. a. *obscuriusculus* Dietr. Im Altvatergebirge.

*Malthodes dispar* Germ. Bei Teschen, selten.

*Malachius bipustulatus* L. a. *immaculatus* Rey. Ebenda.

*Dasytes fuscus* Ill. Hnojnik, häufig.

*Tillus elongatus* L. Tal der Řečica in den Beskiden.

*Thanasimus rufipes* a. *austriacus* Reitt. Ein Stück in Tiergarten bei Teschen. Dortselbst auch

*Thanasimus formicarius* L. a. *laetipes* Reitt.

*Laricobius Erichsoni* Rosh. Ein Stück in Tiergarten bei Teschen von Nadelholz geklopft.

*Sphaerites glabratus* F. Altvatergebiet bei Karlsbrunn unter verfaultem Heu eines Wildfutterhäuschens in großer Menge.

*Ipidia quadrimaculata* Quens. Lissahoragebiet in den Beskiden unter Rinde, aber nicht häufig.

*Epuraea nana* Rtt. Teschen, selten.

*Epuraea rufomarginata* Steph. Teschen, Hnojnik.

*Epuraea boreella* Zett. Im Altvatergebirge häufig.

*Epuraea abietina* Sahlb. Im Lissahoragebiet in den Beskiden auf frisch entrindeten Nadelholzstämmen manchmal sehr häufig; einzeln auch bei Teschen.

*Epuraea thoracica* Tourn. Zwei Stück im Walde von Tiergarten bei Teschen gekötschert.

*Epuraea laeviuscula* Gyll. Ein Stück im Altvatergebirge nächst Karlsbrunn.

*Nitidula bipunctata* L. Hnojniker Wald, an den Resten eines Fasans in geringer Anzahl.

*Meligethes lumbaris* Sturm. Godula in den Beskiden.

*Meligethes atramentarius* Foerst., schon im Gerhardt'schen Verzeichnis von Teschen angeführt, habe ich hier in einigen Exemplaren wiedergefunden.

*Meligethes bidentatus* Bris. Golleschau, Hnojnik.

*Thalycra fervida* Ol. Grabinawäldchen bei Teschen. Der Käfer erscheint wie *Colon* und *Liodes* abends auf dem Grase der Waldränder und Waldlichtungen.

*Cryptarcha imperialis* F. Teschen, nicht häufig.

*Glischrochilus Olivieri* Bed. Tiergarten bei Teschen, Hnojnik, aber viel seltener als *quadripustulatus* L.

*Rhizophagus grandis* Gyll. Ein Stück im Altvatergebirge.

*Monotoma angusticollis* Gyll. Mit *conicicollis* Guér. bei Teschen in Haufen von *Formica rufa*.

*Silvanus fagi* Guér. Zahlreich in Hnojnik aus Wildfutterresten gesiebt.

*Pediacus depressus* Hbst. In einem Garten in Teschen unter Eichenrinde.

*Telmatophilus Schönherrri* Gyll. An Schilf eines Teiches bei Teschen.

*Micrambe abietis* Payk. Tiergarten bei Teschen von Fichten geklopft.

*Cryptophagus validus* Kr. (*verus*). Ein weiteres Stück bei Teschen (s. II. Beitrag) und ein Stück auf dem Altvater.

*Cryptophagus subfumatus* Kr. Mit mehreren anderen Arten im Stroh eines Wildfutterhäuschens in Hnojnik.

*Cryptophagus inaequalis* Reitt. Zwei Stück aus dem Řečica-tale in den Beskiden. (Dritter schles. Fundort.)

*Cryptophagus scutellatus* New. Teschen, im Keller; dann im Stroh eines Wildfutterhäuschens in Hnojnik mit

*Cryptophagus umbratus* Er. und

*Cryptophagus Milleri* Reitt., welch letzterer an der angegebenen Fundstelle in Menge vorkam.

*Atomaria bella* Reitt. Freistadt, im gräflich Larisch'schen Schloßpark; Altvater.

*Atomaria prolixa* Er. Hnojnik, Altvater.

*Atomaria munda* Er. Teschen, im Keller.

*Atomaria mesomelaena* Hbst. a. *guttula* Mannh. An Teich-ufern bei Teschen.

*Atomaria ornata* Heer. Diese seltene Art siebte ich in Anzahl im Altvatergebirge aus Wildfutterresten.

*Atomaria nigripennis* Payk. Hnojnik, aus Stroh eines Wildfutterhäuschens.

*Atomaria turgida* Er. Golleschau, Teschen, Hnojnik unter Laub.

*Phalacrus substriatus* Gyll. Altvatergebirge.

*Lathridius rugicollis* Ol. Teschen, Hnojnik in Wäldern, namentlich in Wildfutterresten nicht selten.

*Enicmus fungicola* Thoms. Teschen, Hnojnik in Staubpilzen an Baumstümpfen, aber selten.

*Cartodere elongata* Curt. Im Altvatergebirge in Wildfutterresten häufig.

*Corticaria umbilicata* Beck. Teschen, Hnojnik, Altvater.

*Corticaria linearis* Payk. Ein Stück bei Teschen.

*Corticaria longicollis* Zett. Altvatergebirge.

*Melanophthalma (Corticarina) latipennis* J. Sahlb. In einem Futterhäuschen in Tiergarten bei Teschen fanden sich in den Wildfutterresten unter den zahlreichen *M. fuscula* Gyll. viele Stücke, die sich von der genannten Art durch bedeutendere Größe, robustere und breitere Gestalt, dunklere Färbung (mitunter ganz schwarze Fühler und Beine), stärkere Halsschildpunktierung und namentlich nach außen zu deutlich gewölbte Zwischenräume der Flügeldeckenstreifen so auffallend unterscheiden, daß ich nicht an-

stehe, diese Stücke auf *M. latipennis* Sahlb. zu beziehen, die früher als Varietät zu *fuscata* Gyll. gezogen wurde, im neuesten Winkler'schen Catalogus Coleopt. aber bereits als besondere Art mit der Patriaangabe »E. b.« geführt wird. Herr Rektor W. Kolbe gibt sie schon im XIII. Jahresheft des Vereines für schles. Insektenkunde (1921) als schlesisch an.

*Mycetophagus piceus* F. mit sechs Farbenaberrationen in Menge in einer verpilzten hohlen Eiche bei Teschen.

*Cis festivus* Gyll. Teschen und Hnojnik an kleinen Baumschwämmen.

*Hippodamia septemmaculata* Deg. und a. *segetalis* Naezen. Auf einer Waldblöße in Tiergarten bei Teschen auf *Carex*.

*Coccinella 10-punctata* L. a. *trilunata* Gradl bei Teschen; hier auch a. nov. *ancora* m. Diese bisher unbeschriebene Farbenabänderung bildet einen Übergang zwischen den Formen mit isolierten und jenen mit verbundenen Punkten. Die Punkte 1, 2, 3, 4 (Schulterpunkt und die drei vorderen in einer Querreihe angeordneten Punkte) stehen frei, wobei nur Punkt 4 der einen Flügeldecke mit Punkt 4 der anderen Flügeldecke verbunden ist, während die Punkte 5 und 6 unter einander und mit den korrespondierenden Punkten der anderen Flügeldecke zu einer ankerförmigen Querbinde verschmolzen sind. Außerdem befindet sich noch am Hinterrande der Flügeldecken knapp neben der Naht je ein kleiner Fleck.

*Coccinella conglobata* L. a. *dubia* Wse. Teschen.

*Coccinella quadripunctata* Pont. a. *rustica* Wse. Teschen, auf Kiefern und in deren Umgebung.

Die Farbenabänderungen *biocellata* Wse., *bicolor* Wse., *Böberi* Cederj. und *Linnei* Wse. der *Anatis ocellata* L. kommen mit der normal gefärbten Form nicht selten in Tiergarten bei Teschen vor.

*Halysia sedecimguttata* L. Teschen, Godula und Lissahora in den Beskiden.

*Myrrha octodecimguttata* L. a. *ornata* Herbst. Teschen.

*Sospita vigintiguttata* L. samt a. *tigrina* L. und a. *Linnei* Wse. auf Gesträuch im Walde von Tiergarten bei Teschen, aber nicht häufig.

*Pullus impexus* Muls. Hie und da in Wäldern der Teschner Umgebung; dortselbst auch

*Pullus suturalis* Thunb. a. *limbatus* Steph.

*Pullus ater* Kug. habe ich in der Umgebung von Teschen immer nur in morschen Weiden angetroffen.



*Scymnus rufipes* F. wird in Gerhardts Verzeichnis nur unter Hinweis auf ein einziges schlesisches, bei Vorderheide gefundenes Stück, das sich jedoch laut Mitteilung Kolbes im Jahreshaft X—XII des Vereines für schles. Insektenkunde als *frontalis* a. *Suffriani* Wse. erwies, angeführt. Trotzdem kommt die Art in Schlesien sicher vor, denn außer den von mir in meinem III. Beitrag erwähnten drei Exemplaren habe ich später noch weitere Stücke in der Umgebung von Teschen, sowie in Golleschau, Hnojnik und auf der Godula in den Beskiden gefunden. Unter den Teschner Stücken befand sich auch die a. *corpulentus* Muls.

*Helodes minuta* L. a. *testacea* Schilsky. Mit der Nominatform und der a. *laeta* Panz. bei Teschen auf Wasserpflanzen an Gräben.

*Cyphon padi* L. a. *gratiosus* Kol. ist an einem Teichrande in Hnojnik die häufigste Abänderung.

*Limnius tuberculatus* Müll. Teschen, im Grabinabach zusammen mit

*Esolus pygmaeus* Müll. und

*Latelmis Perrisi* Duf. und *Volckmari* Panz., welche letztere sonst nur im Gebirge vorkommen.

*Megatoma undata* L. Umgebung von Teschen auf Umbelliferen, aber selten.

*Trogoderma versicolor* Creutz. Ein Stück in Hnojnik gestreift.

*Syncalypta paleata* Er. Sehr häufig im Detritus der Olsa bei Teschen nach Hochwasser.

*Orithales serraticornis* Payk. Zwei Stück im Altvatergebirge.

*Idolus picipennis* Bach. Bei Teschen auf Gebüsch, selten.

*Elater nigerrimus* Lac. Lissahoragebiet in den Beskiden, Altvater.

*Harminius undulatus* Deg. a. *bifasciatus* Gyll. Ein Stück im Tale der Řečica in den Beskiden auf Buchenklaftern.

*Athous subfuscus* Müll. a. *Kafkanus* Reitt. Umgebung von Teschen.

*Dirrhagus lepidus* Rosenh. Diese seltene Art fing ich Mitte Juni 1924 im Grabinawäldchen bei Teschen nach und nach in zehn weiblichen Exemplaren an und in einer alten, morschen Kopfweide. Da sich kein männliches Stück vorfand, vermutete ich, daß ich die Fundstelle zu spät entdeckt hatte und fand mich an derselben in den nächsten beiden Jahren schon vom Anfang Mai ab ein, ohne das Tier jedoch wiederzufinden, trotzdem ich weder

durch Absprennen der Rinde noch durch Graben in der Höhlung des Baumes störend eingegriffen hatte. Die Weide selbst war jedoch im Winter 1924/25 völlig eingegangen und ich nehme an, daß gerade das Stadium des Absterbens, in dem sich der Baum im Frühling und Sommer des Jahres 1924 befand, die Käfer angelockt hatte, der völlig tote Baum ihnen jedoch nichts mehr zu bieten vermochte. Bemerkenswert bleibt es immerhin, daß die benachbarten Weiden, die heute noch in ihrer Vollkraft stehen und sowohl zur Zeit des Fundes, als auch in den beiden nachfolgenden Jahren genau abgesucht wurden, auch nicht ein Exemplar des Käfers ergaben.

*Hypocoelus procerulus* Mannh. Ein Exemplar im Walde von Tiergarten bei Teschen gekötschert.

*Trixagus brevicollis* Bonv. Teschen, sehr selten.

*Anthaxia helvetica* Stierl. fand ich an verschiedenen Stellen des Altvatergebirges auch bei Kälte und strömendem Regen in größerer Anzahl auf *Hieracium*.

*Agrilus derasofasciatus* Lac. In Tiergarten bei Teschen hier und da auf Buchengesträuch. Dortselbst auch

*Agrilus convexicollis* Redtb., aber sehr selten.

*Lyctus pubescens* Panz. Wiederholt an alten, von der Rinde entblößten Weidenstämmen bei Teschen.

*Ptinus subpilosus* Sturm. Beskiden (Lissahoragebiet) und Altvatergebirge im Moos der Ahornstämme.

*Xestobium plumbeum* Ill. Ein Stück im Walde von Tiergarten bei Teschen von Gras gekötschert.

*Ernobius nigrinus* Strm., *densicornis* Muls, *longicornis* Strm., *tabidus* Ksw., *angusticollis* Ratzeb. und *abietis* F. In Tiergarten bei Teschen auf Holzschlägen von aufgeschichtetem Kiefernreisig geklopft; *tabidus* auch im Altvatergebirge.

*Ernobius abietinus* Gyll. Altvatergebirge.

*Anobium emarginatum* Dft. Umgebung von Teschen in Wäldern.

*Oligomerus brunneus* Ol. Unter der Rinde alter Apfelbäume in Tiergarten bei Teschen.

*Dorcatoma flavicornis* F. Massenhaft in einer morschen, verpilzten Eiche bei Teschen. Dortselbst auch

*Anitys rubens* Hoffm., aber nur in einem Exemplar.

*Anoncodes adusta* Panz. Umgebung von Teschen, selten.

*Lissodema cursor* Gyll. Im Grabinawäldchen bei Teschen in einem einzelnen Exemplar unter Eichen gekötschert.

*Sphaeriestes castaneus* Panz. In Tiergarten bei Teschen von Fichten geklopft.

*Hylophilus pygmaeus* Deg. Tiergarten bei Teschen, ein Stück im Fluge gefangen.

*Notoxus brachycerus* Fald. Bei Teschen, selten.

*Mordella bisignata* Redtb. Zusammen mit *maculosa* Naez. in dünnen Schwämmchen auf Brückengeländern und Baumstäcken um Teschen, aber viel seltener als *maculosa*.

*Mordella fasciata* F. a. ***coronata*** Costa. Teschen.

*Mordellistena humeralis* L. a. *atrata* Schilsky. Diese für Schlesien bisher neue, von Herrn General Gabriel bei Neiße gefundene Form (vid. Zeitschrift für Entomologie [Breslau] 1927) fing ich in einem Stück auch in Tiergarten bei Teschen.

*Orchesia minor* Walk. In Wäldern um Teschen, auch auf dem Altvater.

*Scaphidema metallicum* F. a. ***bicolor*** F. Um Teschen häufiger als normal gefärbte Stücke.

*Necydalis major* L. Ein Stück in Tiergarten bei Teschen auf einem alten Pflaumenbaum.

*Phymatodes angustus* Kriechb., von dem laut Gerhardtts Verzeichnis nur zwei schlesische Stücke bekannt waren, der aber seither auch aus Brzezinka gemeldet wird (Zeitschrift für Entomologie [Breslau] 1927), wurde von mir in Tiergarten bei Teschen bisher in drei Stücken gefunden. Eines war gerade an Kiefernholz angefliegen, die beiden anderen kötscherte ich auf einer Waldblöße.

*Aromia moschata* L. a. ***laevicollis*** Reitt. Bei Teschen nicht seltener als die normale Form.

*Oberea pupillata* Gyll. Zwei Exemplare in der Stadt Teschen auf Gartensträuchern. — *Oberea erythrocephala* Schrk. a. ***bicolor*** Reiche. Mit der Normalform um Teschen auf *Euphorbia cyparissias*.

*Macroplea appendiculata* Panz. An einem Teiche bei Teschen unter abgemähtem Schilf ein Stück.

*Donacia Malinovskyi* Ahr. a. *arundinis* Ahr. An einem Teiche bei Teschen, aber selten.

***Lema septentrionis*** Wse. Altvatergebirge, ein einzelnes Stück.

*Gynandrophthalma flavicollis* Charp. Umgebung von Teschen.

*Cryptocephalus punctiger* Payk. Um Teschen, sehr selten.

*Cryptocephalus quadripustulatus* Gyll. und a. *similis* Suffr. Tiergarten bei Teschen, selten.

*Cryptocephalus saliceti* Zebe. Teschen, Hnojnik, auf Sahlweiden- und Zitterpappelgesträuch, selten.

*Chrysomela rufa* Dft. ist keine ausgesprochene Gebirgsbewohnerin, findet sich nicht selten in Tiergarten bei Teschen.

*Chrysomela marcasitica* Germ. Die Nominatform, die nach Gerhardts Verzeichnis in Schlesien fehlen soll, kommt im Altvatergebirge vor, woselbst ich die nach meinen Erfahrungen in den Beskiden ausschließlich auftretende v. *turgida* Wse. nicht gefunden habe.

*Chrysomela purpurascens* Germ. a. *avia* Wse. Im Altvatergebirge mit der Nominatform.

*Chrysomela orichalcea* Müll. Tiergarten bei Teschen.

*Chrysochloa alpestris* Schumm. v. *polymorpha* Kr. Lissahoragebiet in den Beskiden auf *Senecio*, selten.

*Chrysochloa cacaliae* Schrank a. *lissahorensis* Wse. Ebendort.

*Phytodecta pallidus* L. mit den Aberrationen *decipiens* Wse., *nigripennis* Wse., *frontalis* Ol. und *nigricolor* Rtt. Am Mooslehnsteig im Altvatergebirge auf Sahlweidengesträuch zahlreich.

*Phyllodecta laticollis* Suffr. und *atrovirens* Corn. Auf Sahlweiden- und Zitterpappelsträuchern in Hnojnik häufig.

*Hydrothassa hannoverana* F. und a. *calthae* Wse. Auf einer Sumpfwiese in Tiergarten bei Teschen auf *Caltha palustris* sehr häufig. — *Luperus flavipes* L. Um Teschen auf allerlei Gesträuch, mitunter häufig.

*Lochmaea suturalis* Thoms. Wiewohl die Art schon im Verzeichnis Gerhardts von *Calluna vulgaris* angegeben ist, suchte ich sie, den gebräuchlichen Bestimmungsbüchern folgend, bisher auf Birken und Weiden, jedoch, von einigen Zufallsfunden abgesehen, immer vergeblich. Erst durch den interessanten Aufsatz von Dr. Neresheimer im Col. Centralbl. 1926, p. 65 ff. wurde mir der richtige Weg gewiesen. Versuchsweise streifte ich in Lonkauer Walde bei Teschen im April 1926 einen größeren Bestand der genannten Pflanze ab und fand auf diese Art den Käfer tatsächlich in Menge, darunter auch die schwarze a. *nigrita* Wse.

*Lythraria salicariae* Payk. a. *pivicollis* Wse. Mit der Normalform in Hnojnik, aber sehr vereinzelt.

*Epitrix atropae* Foudr. a. *quadrimaculata* Wse. Im Walde von Tiergarten, ein einzelnes Exemplar vom Rasen gestreift. Die Standpflanzen *Atropa belladonna*, *Hyoscyamus niger* und *Lycium halimifolium* habe ich in dem genannten Walde nie gesehen.

*Mantura chrysanthemi* Koch, nach Gerhardt's Verzeichnis auf *Chrysanthemum leucanthemum* lebend, fand ich um Teschen und bei Karlsbrunn im Altvatergebirge stets nur auf *Rumex acetosella*.

*Chaetocnema arida* Foudr. und a. *aestiva* Wse. Auf der mehrerwähnten Torffläche in Hnojnik und einer mit derselben zusammenhängenden Wiese häufig; die Aberration zahlreicher vertreten als die hellbeinige Normalform. In ihrer Gesellschaft auch *Chaetocnema Sahlbergi* Gyll.

*Psylliodes luteola* Müll. Umgebung von Teschen, sehr selten.

*Aphthona ovata* Foudr. Beskiden (Lissahoragebiet), ziemlich häufig, bevorzugt Gebirgslagen.

*Longitarsus curtus* All. Golleschau, Teschen.

*Longitarsus pratensis* Panz. a. *collaris* Steph. Teschen, Beskiden; fast ebenso häufig wie die normal gefärbte Form.

*Dibolia occultans* Koch. Teschen, Hnojnik an Wassergräben auf *Mentha* nicht selten.

*Apteropeda orbiculata* Marsh. a. *aurichalcea* Wse., die ich laut meines III. Beitrages in einem Exemplar aus Olsadetritus gesiebt habe, fand ich seither öfters, aber immer nur in der erwähnten Farbenabänderung, im Grabinawäldchen bei Teschen an einer bestimmten, kurzrasigen Stelle. Die Nahrungspflanze konnte ich nicht ermitteln.

*Laria sertata* Ill., *lentis* Froel. und *brachialis* Fahr. In gekauften Linsen (Teschen). Die Provenienz der Linsen war nicht festzustellen. Die beiden neuen Arten sind also vorläufig nur als nach Schlesien verschleppt zu führen.

*Bruchidius unicolor* Oliv. Umgebung von Teschen, bisher nur ein Stück.

*Urodon rufipes* Ol. v. *nigritarsis* Reitt. Die an der Olsa bei Teschen auf *Reseda lutea* ausschließlich vorkommende Form, deren Bestimmung nach der Tabelle in Reitters Fauna Germ. auf Schwierigkeiten stößt, weil die Beine ganz schwarz sind. Sie unterscheidet sich jedoch von dem schwarzbeinigen *pygmaeus* Gyll. durch die Größe und den ganzen Habitus und von *conformis* Suffr. und *suturalis* Fbr. durch die dichte, den Untergrund deckende, graue oder gelbliche Behaarung.

*Anthribus nebulosus* Forst. (*variegatus* Geoffr.) v. *Küsteri* Reitt. (nov. nom. für *nebulosus* Küst.), im Catal. Coleopt. 1906 als distinkte Art geführt, kommt hier überall (Teschen, Hnojnik, Beskiden) unter normalen Stücken vor. Wird von Herrn Kolbe in

der Zeitschrift für Entomologie (Breslau) 1927 auch von Liegnitz und Zobten angeführt.

*Otiorrhynchus niger* F. a. *montanus* Boh. Altvatergebirge.

*Otiorrhynchus dubius* Ström. a. *pseudopauper* Reitt., a. *comosellus* Boh., a. *pauper* Boh. (*Bructeri* Germ.) und a. *aurosus* Rey. Alle diese Formen bis auf die Nominatform, die nach Reitter nur in Nordeuropa vorkommt, für Schlesien also zu streichen wäre, im Altvatergebirge. Ein Exemplar von a. *pauper* auch in Tiergarten bei Teschen.

*Phyllobius alpinus* Stierl. Auf einer Lichtung beim Mooslehnsteige im Altvatergebirge auf Himbeergesträuch in Menge.

*Sitona cambricus* Steph. Teschen, Godula in den Beskiden, vereinzelt.

*Cyphocleonus bisulcatus* Hbst. Außer dem in meinem II. Beitrag erwähnten Exemplar dieser neuen schlesischen Art fand ich später noch zwei Stücke bei Teschen.

*Hylobius pinastri* Gyll. Sehr zahlreich auf jungen Fichten im Walde von Tiergarten bei Teschen.

*Liosoma cribrum* Gyll. Teschen, Golleschau, in Wäldern unter altem Laub. — *Trachodes hispidus* L. Hnojnik, Altvater, je ein Stück.

*Phytonomus adspersus* F. a. *ignotus* Boh. und a. *alternans* Steph. Um Teschen auf feuchten Wiesen mit der Nominatform, aber viel seltener als diese.

*Pissodes scabricollis* Mill. Wälder um Teschen, Altvatergebirge, selten.

*Pissodes harcyniae* Hbst. Tiergarten bei Teschen, selten.

*Eirirrhinus scirrhosus* Gyll. An einem Teich bei Teschen unter abgemähtem Schilf in Anzahl.

*Notaris acridulus* L. v. *montanus* Tourn. Altvater.

*Notaris aterrimus* Hampe. Im Moor bei der Schäferei auf dem Altvater aus nassem Moos gesiebt.

*Bagous tempestivus* Herbst. Um Teschen an Teichen.

*Acalles pyrenaeus* Boh. Altvatergebirge.

*Acalles hypocrita* Boh. Ebendort, auf Buchenklaftern.

*Coeliodes ruber* Marsh. Teschen, selten.

*Rhytidossoma fallax* Otto. In meinem III. Beitrag habe ich die im I. Beitrag enthaltenen Angaben über das Vorkommen von *Rh. globulus* Hbst. dahin richtiggestellt, daß es sich um *Rh. fallax* Otto handle und beigefügt, daß ich *Rh. globulus* Hbst. in Schlesien nie gefangen habe. Meine späteren Funde bewiesen mir jedoch,

daß beide Arten in der Umgebung von Teschen vorkommen, *globulus* Hbst. allerdings äußerst selten und vereinzelt.

*Amalus haemorrhous* Herbst. Umgebung von Teschen, sehr selten.

*Phytobius velaris* Gyll. Vereinzelt an Teichufern bei Teschen.

*Phytobius granatus* Gyll. Auf feuchtem Sand am Olsafer bei Teschen.

*Phytobius quadricornis* Gyll. Bei Teschen auf Knöterich.

*Ceuthorrhynchus nigrinus* Marsh. Um Teschen, aber selten.

*Ceuthorrhynchus angulicollis* Schultze. Ein Stück im Alt-vatergebirge gekötschert.

*Ceuthorrhynchus angulosus* Boh. Hnojnik.

*Ceuthorrhynchus triangulum* Boh. Teschen, Hnojnik, selten.

*Baris picicornis* Marsh. samt a. *virescens* Brull. Diese im Gerhard't'schen Verzeichnis nur von Paskau in Mähren angeführte Art kommt recht häufig an der Olsa bei Teschen auf *Reseda* vor.

*Limnobaris pusio* Boh. Gesellschaftlich mit den beiden anderen Arten auf feuchten Wiesen um Teschen.

*Anthonomus pedicularius* L. Hnojnik, vereinzelt.

*Tychius haematopus* Gyll. Bereits von Herrn W. Kolbe in der Zeitschrift für Entomologie (Breslau) 1927 von Liegnitz gemeldet, kommt auch in der Umgebung von Teschen vor (det. Prof. Penecke).

*Tychius Gabrieli* Pen. (Col. Centralblatt, 1926, p. 329). Von Herrn General Gabriel bei Neisse zahlreich gefunden. Bisher mit *T. pumilus* Bris. verwechselt.

*Orchestes rufitarsis* Germ. Teschen, auf Zitterpappelgesträuch, sehr selten.

*Gymnetron beccabungae* L. samt a. *veronicae* Germ. und a. *nigrum* Hardy. Umgebung von Teschen und Hnojnik an Wassergräben auf *Veronica beccabungae*; die beiden erstgenannten Formen nicht selten, die a. *nigrum*, welche sowohl mit schwarzen, als auch mit roten Beinen vorkommt, sehr vereinzelt.

*Gymnetron collinum* Gyll. Um Teschen, selten.

*Gymnetron bipustulatum* Rossi a. *sanguinipenne* Desbr. ist nicht auf den Süden beschränkt, da ich bei Teschen ein Stück dieser Aberration gefunden habe, bei dem nicht nur die Flügeldecken bis auf einen ganz schmalen Nahtstreifen rot sind, sondern auch der Halsschild und die Beine einen rötlichen Schimmer aufweisen.

*Magdalis memnonia* Gyll. Tiergarten bei Teschen auf Kiefern.

*Magdalis exarata* Bris. Hnojnik, selten.

*Apion pallipes* Kirb. Im Marklowitzer Wald bei Teschen auf *Mercurialis perennis*, nicht häufig.

*Rhynchites interpunctatus* Steph. Um Teschen, selten.

*Phthorophloeus spinulosus* Rey. Im Altvatergebirge mehrere Stücke gestreift.

*Hylesinus oleiperda* F. Im Grabinawäldchen bei Teschen zwei Stück in der Nähe von Eschen gekötschert. Eine Nachsuche an den Bäumen selbst blieb erfolglos.

*Dendroctonus micans* Kugel. Im Walde von Tiergarten bei Teschen in den letzten Jahren nicht selten.

*Kissophagus pilosus* Ratzeb. Altvatergebirge.

*Polygraphus polygraphus* L. Tiergarten bei Teschen, selten.

*Crypturgus hispidulus* Thoms., den ich in meinem II. Beitrag aus den Beskiden angeführt habe, fand ich seither auch bei Teschen.

*Cryphalus fagi* F. Im Altvatergebirge massenhaft auf einer Buchenholzklafter.

*Pityophthorus Lichtensteini* Ratzeb. Wald von Tiergarten. Ebendort auch *Pityophthorus exsculptus* Ratzeb.

*Ips cembrae* Heer. Im Walde von Tiergarten bei Teschen unter der Rinde liegender Kiefern, einmal in großer Anzahl.

*Ips duplicatus* Sahlb. In den Jahren 1921 u. 1922 im Walde von Tiergarten bei Teschen unter Fichtenrinde. Im Jahre 1925 kötscherte ich die seltene Art in demselben Waldschlage auf engbegrenzter Fläche in Menge.

*Dryocoetes alni* Georg. Diese laut des Verzeichnisses von Gerhardt nur bei Guhrau gefundene Art fing ich in 2 Stücken im Walde von Tiergarten.

*Trox scaber* L. In einer hohlen Eiche bei Teschen unter *Lasius fuliginosus* zahlreich.

*Aphodius nemoralis* Er. In einem Wildfutterhäuschen im Altvatergebirge unter faulem Heu in wenigen Stücken; dagegen war an derselben Lokalität *Aphodius piceus* Gyll. in Menge zu finden.

*Aphodius corvinus* Er. Im Walde von Hnojnik wiederholt frei laufend angetroffen. — *Aphodius niger* Panz. Ebenda, aber sehr vereinzelt.

*Aphodius contaminatus* Herbst. Auf der Kiczera bei Kam. Ellgoth in den Beskiden bei Schafmist.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Wanka Theodor von Lenzenheim

Artikel/Article: [IV. Beitrag zur Coleopterenfauna von Schlesien. 1-32](#)